SINGEN kommunal

Die offizielle Zeitung der Stadtverwaltung Singen

Jahrgang 6 | Ausgabe 4 | 7. Februar 2007

Stadt Singen wendet sich gegen die geplanten Kürzungen

Schienenverkehr: OB Ehret appelliert an Innenminister Rech

Die geplanten Streichungen im Schienennahverkehr in der Region stoßen auf massiven Widerstand bei Bahnnutzern und Kommunen. Auch Oberbürgermeister Oliver Ehret sieht eine unverhältnismäßige Verschlechterung der Situation für Singen und die Region. Er wendet sich nun in einem Brief an den Stuttgarter Innenminister Heribert Rech. Nachstehend der Wortlaut des Schreibens.

Mit großer Verwunderung habe ich als Oberbürgermeister der Stadt Singen die mit der Kürzung der Regionalisierungsmittel des Landes verbundenen Reduzierungen im Schienenpersonennahverkehr vernommen.

Nach der Sichtung der bekannten Streichliste von Zugverbindungen bin ich mit Herrn Landrat Frank Hämmerle und vielen anderen Amtsträgern dieser Region in der Einschätzung einig, dass die Bevölkerung unseres Landkreises Konstanz – insbesondere die Menschen in der Raumschaft Singen – unverhältnismäßig stark von den geplanten Streichungen betroffen ist. Den artikulierten Unmut unserer Bürgerinnen und Bürger, die mit längeren Wartezeiten oder gar dem völligen Wegfall ihrer Verbindungen konfrontiert sind, halte ich für mehr als gerechtfertigt.

Erlauben Sie mir, zunächst etwas Grundsätzliches anzumerken. Ich gehe davon aus, dass gerade auch Sie, sehr geehrter Herr Minister Rech, den ich bislang als guter Sachwalter der kommunalen Ebene kennen gelernt habe, sich der Bedeutung dieser Entscheidung für Städte und Kommunen bewusst sind.
Dem nicht immer spannungsfreien Verhältnis zwischen Land und den Kommunen ist es sicher nicht förderlich, dass in einer die Kommunen und deren Bürgerinnen und Bürgern zentralen Frage offensichtlich am „grünen Tisch“ eine Streichliste zusammengestellt wurde, ohne die von den negativen Auswirkungen betroffenen Kommunen hierzu einbezogen zu haben.

> *Ich appelliere daher nochmals mit allem Nachdruck an Sie, sehr geehrter Herr Minister Rech, sich für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Singen, der Nachbargemeinden und der Raumschaft einzusetzen und eine Prüfung sowie Nachbesserung auf der Strecke Singen – Schaffhausen vorzunehmen.*
> (Oberbürgermeister Oliver Ehret)

Namentlich auf der Strecke zwischen Singen und unserer Schweizer Nachbarstadt Schaffhausen sind viele Arbeitnehmer und Schüler aus unserer Raumschaft direkt und aus meiner Sicht unverhältnismäßig hart von den geplanten Streichungen betroffen.

Wie Sie aus eigener Anschauung her wissen, stellt die Grenzlage Singen und die gesamte Region mehr denn je vor die Aufgabe, mit unseren Schweizer Nachbarn Wege und Foren der Zusammenarbeit im Interesse beider Seiten zu entwickeln. Das gemeinsame Werben auf der gemeinsamen Plattform „Bodenseeland – United Innovations“, die Nutzung von grenzüberschreitenden Interreg-Förderungen, aber auch die sich abzeichnende verstärkte Einbeziehung unserer Region in der Raumplanung der Schweiz zeigen die zunehmende Vernetzung über die Grenze hinweg.

Auch darf ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass der Singener Arbeitsmarkt, der im baden-württembergischen Vergleich zu den mit einer höheren Erwerbslosenzahl gehört, durch die Nähe zum Schweizer Arbeitsplatzangebot spürbar entlastet wird.

Viele der Berufspendler in die Schweiz sind auf ein funktionierendes Zugangebot nach Schaffhausen angewiesen.

Die Stadt Singen ist sich der Bedeutung der Verbindung Richtung Schaffhausen sehr bewusst und hat auch in der Vergangenheit das Ihre getan, um für die Benutzer den Schienenpersonennahverkehr noch attraktiver zu gestalten. Erst im Juli 2006 hat der Singener Gemeinderat einen Zuschuss von mehr als 10 000 Euro für die Verlängerung der S 22 von Bülach/CH über Schaffhausen nach Singen an den Wochenenden zum Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember gewährt.

Sollten die Streichungen tatsächlich in dem Maße umgesetzt werden, ist dieses Engagement letztlich vergebens gewesen.

Ich appelliere daher nochmals mit allem Nachdruck an Sie, sehr geehrter Herr Minister Rech, sich für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Singen, der Nachbargemeinden und der Raumschaft einzusetzen und eine Prüfung sowie Nachbesserung auf der Strecke Singen – Schaffhausen vorzunehmen.

Der Bahnhof Singen ist ein wichtiger Fixpunkt für Bahnreisende und Pendler. Doch nun sind Streichungen im Schienennahverkehr der Region geplant, was nicht nur bei Bahnkunden für großen Unmut sorgt. Singens OB Oliver Ehret appelliert deshalb nun an den Stuttgarter Innenminister.

Erweiterung Möbel-Braun kommt voran

Es kommt wieder Bewegung in die Frage der Erweiterung von Möbel Braun am bestehenden Standort in der Georg-Fischer-Straße.

Die Mitglieder des Planungs- und Bauauschusses der Stadt Singen gaben der Verwaltung „grünes Licht“, das längere Zeit auf Eis liegende Bebauungsplanverfahren für die Erweiterung des Braun Möbel-Centers fortzusetzen.

In intensiven Gesprächen zwischen den Vertretern des Möbelhauses und der Stadtverwaltung konnte ein Weg skizziert werden, der den Interessen des im regionalen Wettbewerb stehenden Möbel-Centers entgegenkommt.

Zugleich wird mit dem Erweiterungsvorhaben den Zielsetzungen der Singener Einzelhandelskonzeption, den Anteil zentrenrelevanter Randsortimente außerhalb der Innenstadt in definierten Rahmen zu halten, nicht entgegengewirkt.

Sonderpreis an Dr. Hubertus Both und Hannelore Pföst für die Staatsdomäne:

Ziegen und Schafe helfen bei der Pflege des Hohentwiel

Im Rahmen des Wettbewerbes „Naturschutzleistungen der Landwirtschaft“ wurden im vergangenen Jahr acht landwirtschaftliche Betriebe für ihren besonderen Einsatz im Landkreis Konstanz geehrt. 40 Landwirte hatten am Wettbewerb teilgenommen, aus denen die Jurymitglieder (Vertreter der Landwirtschaft und des Naturschutzes) je vier Haupt- und Sonderpreisträger auswählten. Und so verlieh die Jury einen Sonderpreis an Dr. Hubertus Both und Hannelore Pföst mit ihren Tieren auf der Staatsdomäne Hohentwiel.

> *Zum Team von Dr. Both gehören nicht nur qualifizierte Mitarbeiter mit zwei, sondern auch mit vier Beinen. Die rund 700 Schafe und 50 Ziegen erklimmen sogar besonders extreme Steillagen.*

Auch die rund 700 Schafe haben zum Sonderpreis an Dr. Hubertus Both und Hannelore Pföst von der Staatsdomäne Hohentwiel beigetragen. Die Auszeichnung wurde im Rahmen des Wettbewerbes „Naturschutzleistungen der Landwirtschaft“ verliehen.

Es ist wahrlich keine leichte Aufgabe, die besonders steilen Hänge mit vielen wertvollen Landschaftselementen – wie Buschgruppen, Schotterfluren und alten Weinbergmauern rund um den Hohentwiel und neuerdings auch am Mägdeberg – durch Bewirtschaftung offen zu halten. Zum Team von Dr. Both gehören deshalb nicht nur qualifizierte Mitarbeiter mit zwei, sondern auch mit vier Beinen. Die rund 700 Schafe, davon ca. 50 seltene Waldschafe, und 50 Ziegen erklimmen sogar besonders extreme Steillagen. Direkt vor Ort konnte die Jury beobachten, wie sich die Ziegen am Hang die unerwünschten Jungtriebe von Schlehen oder Robinien schmecken ließen.

Zur Liebe zum Tier kommt die besondere Liebe zum Streuobst. Mehr als 650 Hochstämme, davon ca. 300 neu angepflanzt und in tadellosem Zustand, werden am Hohentwiel bewirtschaftet. Bemerkenswert ist auch das Engagement des Betriebs in Sachen „Öffentlichkeitsarbeit“. Mehr als 20 000 Besucher wurden in den letzten Jahren über den Hohentwiel geführt, darunter zahlreiche Schulklassen im Rahmen des PLENUM-Projekts „Lernort Bauernhof“. Ein Highlight am Hohentwiel war sicherlich die „Tour de Twiel“ im Sommer 2005, an der sich Dr. Both und sein Team engagiert beteiligten. Für diese Naturschutzleistungen wurden Dr. Hubertus Both und Hannelore Pföst mit ihrem Team als Sonderpreisträger ausgewählt.

Die Organisatoren des erstmalig im Landkreis durchgeführten Wettbewerbs: die Bodensee-Stiftung, der BUND – Naturschutzzentrum Möggingen und das Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN) Singen (NABU) in engagierter Zusammenarbeit mit dem Amt und der Fachschule für Landwirtschaft des Landkreises Konstanz sowie dem BLHV Stockach und Konstanz.

Das Projekt wurde gefördert durch das PLENUM Westlicher Bodensee und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Weitere Informationen bei der Bodensee-Stiftung, Patrick Trötschler, Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Fax 07732/99954-0 Telefon 07732/99954-049 (p.troetschler@bodensee-stiftung.org, www.bodensee-stiftung.org).

Erstaunliche Ergebnisse der Untersuchung zum subjektiven Sicherheitsgefühl:

Jugendliche erkennen durchaus die Probleme

Nachdem die Singener Kriminalprävention das Weißbuch zur Sicherheitslage in Singen der Öffentlichkeit vorgestellt hat – das gesamte Exemplar ist als pdf-Datei im Internet auf der Homepage www.singen.de downloadbar – wird in *SINGEN KOMMUNAL* eine kleine Reihe gestartet, welche die Kernergebnisse der Untersuchung thematisch aufarbeitet und kurz darstellt. In diesem Zusammenhang zeichnen sich deutlich zwei Ebenen ab: zum einen gibt es da jene Jugendlichen, die immer wieder auffällig und polizeibekannt sind, auf der anderen Seite steht ein deutlich größerer Anteil jener, die sich vor diesen Wenigen fürchten, dies auch als Problem erkennen und äußern.

Ein Kernergebnis der Untersuchung war die Wahrnehmung von Problemstellungen und die Artikulation von Problemen der unter 21-Jährigen. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass Jugendliche, obwohl sie am häufigsten Opfererfahrungen aufweisen, am geringsten Furcht zeigen. Auf der anderen Seite weisen ältere Menschen weniger Erfahrungen in der Opferrolle auf, artikulieren die Angst hiervor allerdings am stärksten. Dies scheint sich – und das zeigt sich in der jüngsten Forschung auch – zu verändern. Zunehmend äußern gerade die jungen Menschen auch massiv Problemstellungen und Ängste. Diese neue Tendenz konnte die Untersuchung zum subjektiven Sicherheitsgefühl bestätigen.

SINGEN
Kriminalprävention
Sicher Leben in Singen

Bereits in der ersten Frage nach den dringlichsten Problemen in Singen äußerten die unter 21-Jährigen mit die höchsten Werte zum Thema „Sicherheit“. Dies gab schon früh ein erstes Indiz zur Wahrnehmung der Situation dieser Altersgruppe, welches sich konsequent durch die Untersuchung zog. Bestätigt haben sich auch die hohen Opfererfahrungen innerhalb dieser Altersgruppe.
Die unter 21-Jährigen äußerten auf die Fragen nach erfahrener Kriminalität – prozentual gesehen – die höchsten Werte.

So teilten 32,50 Prozent dieser Altersgruppe mit, dass ihnen innerhalb der letzten zwölf Monate eine Bedrohung widerfahren sei (der zweithöchste Wert auf diese Frage erhielt 18,03 Prozent); weitere 25 Prozent räumten ein, dass sie Opfer eines Diebstahls ohne Gewaltanwendung geworden seien – hier lag der nächsthöchste Wert bei 9,09 Prozent.
Daneben ergab die Analyse nach der Häufigkeit solcher Vorfälle, dass gerade junge Menschen auch häufiger Opfer werden. So erwähnt in der Altersgruppe der über 50-Jährigen keine einzige Person, mehr als dreimal Opfer geworden zu sein, während der Prozentsatz bei den unter 21-Jährigen diesbezüglich 15 Prozent ausmachte (siehe auch Kasten).

Die Mitglieder des Sicherheitsbeirates waren sich nach Darstellung der Untersuchungsergebnisse durch Michael Gnädig von der Singener Kriminalprävention darin einig, dass „Jugendliche“ differenziert wahrgenommen werden müssen und es die Maßnahmen auf zwei Ebenen anzusetzen gilt: Einerseits mittels Repression, andererseits durch einen verstärkten Jugendschutz für die Jugendlichen.

Aus dem Weißbuch

Das Weißbuch zur Sicherheitslage in Singen eröffnet interessante Ergebnisse und Sichtweisen. Dazu gehören auch die Antworten zum Fragenkatalog hinsichtlich der subjektiven Einschätzung von verschiedenen Themenstellungen.
Hier ergab zum Beispiel die Frage, ob man gewisse Straßen und Bereiche in der Wohngegend meidet, dass die unter 21-Jährigen den höchsten Wert für ein Vermeideverhalten (59 Prozent) an den Tag legten. Bemerkenswert ist auch die Analyse der Gründe für diese Ängste: Betrachtet man die Altersgruppe der 16- bis 20-Jährigen, so wurde die Aussage „herumhängende, aggressive Jugendlichen“ mit Abstand am meisten erwähnt. Es folgen „Betrunkene“ oder aber „verbale Gewalt“. Hier scheint sich innerhalb dieser Altersgruppe vieles untereinander abzuspielen, was sich durch die Analyse auch bestätigt.

Wenn es um die subjektive Einschätzung geht, für wie wahrscheinlich man gewisse Delikte hält, zeichnen sich in der Altersgruppe der 16- bis 20-Jährigen bei allen Fragen die Höchstwerte ab: 55 Prozent halten beispielsweise eine Pöbelei innerhalb der Wohngegend für wahrscheinlich – der Durchschnittswert bei dieser Frage über alle Altersgruppen hinweg lag bei 38,05 Prozent.

Was die Fragen nach gewissen Themenstellungen betrifft – konkret: inwieweit die Teilnehmer diese als problematisch empfinden – war auffällig, dass besagte Altersgruppe bei zwei Drittel der Antworten unter den beiden Höchstwerten lag. Auch hier spiegeln sich gewisse Tendenzen wider: So nannten zum Beispiel 65 Prozent dieser Altersgruppe, dass „aggressive Jugendliche“ als Problem wahrgenommen werden; 45 Prozent nannten „Gewaltandrohungen“, 55 Prozent „Betrunkene“.

Es wird dabei deutlich, dass die öffentliche Diskussion über das Thema „Jugendliche“ oftmals unscharf verläuft. Die Analyse der Daten zeigt, dass es zwei „Lager“ unter den Jugendlichen und Heranwachsenden gibt: Jene, die verstärkt und immer wieder auffallen, polizeibekannt sind, und ein weitaus größerer Teil, der stark unter diesen leidet, dies auch als Problem artikuliert – und den es zu schützen gilt.

„Jugend musiziert 2007“ – Regionalwettbewerb in Konstanz

Hervorragende Leistungen: 30 Preise für Singener Musikschüler

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Konstanz war die Jugendmusikschule Singen wieder außerordentlich erfolgreich: JMS-Schüler und Schülerinnen erspielten sich mit herausragenden Leistungen 30 Preise, darunter 20 erste Preise. Der Harfen-Wettbewerb für das Duo Eva Franklin-Deborah Müller (Marianne Kopp) findet erst am 3. Februar in Tuttlingen statt. Das Prädikat mit „hervorragendem Erfolg“ wurde an 13 Teilnehmer der JMS Singen vergeben. Neun Teilnehmer und Teilnehmerinnen dürfen nun zum Landeswettbewerb (23. bis 25. März) nach Stuttgart fahren.

Dieser Erfolg zeigt einmal mehr den hohen Ausbildungsstand an der Jugendmusikschule Singen. Eine besondere Anerkennung gebührt den Lehrern und Lehrerinnen der JMS: Barbara Brieger, Florian Gutmann, Annette Harzer, Ursula Hehl, Bruno Kewitsch, Werner Klinghoff, Marianne Kopp, Melinda Liebermann, Frank Michael, Sonja Naegele, Viktoria Posina, Christian Sorger, Christoph Theinert und Siegfried Worch. Sehr erfreulich und erfolgreich war die Zusammenarbeit der Musikschulen Singen, Radolfzell und Westlicher Hegau bei verschiedenen Kammermusikensembles.

Hier die Ergebnisse der Singener (in Klammer die Namen der Lehrer):

1. Preis „mit hervorragendem Erfolg“ und Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Duo Klavier und ein Blasinstrument: Mariella Meyer, Klarinette (Siegfried Worch) – Lotte Maurer, Klavier (Ralf Böhm, MS Radolfzell), 25 Punkte. Jonas Daub, Saxophon (Florian Gutmann) – Svenja Daub, Klavier (Barbara Brieger), 23 Punkte.
Streicher: Aaron Löchle, Violine (Bruno Kewitsch), 24 Punkte.
Gitarren-Ensemble: Matthias Eger, Daniel Schell, Tobias Jäger (Westlicher Hegau), Gitarre (Christian Sorger), 23 Punkte.
Vokal-Ensemble: Birte Buchwalder, Tabea Sawatzky, Nathania Klauser (Melinda Liebermann), 23 Punkte.

Neun Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Singen dürfen nun zum Landeswettbewerb nach Stuttgart fahren.

1. Preis mit hervorragendem Erfolg (diese Altersgruppen können nicht weitergeleitet werden)
Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Christiane Spannbauer, Querflöte (Ursula Hehl), Saskia Biehler, Klavier (Barbara Brieger), 23 Punkte.
Klavierbegleitung: Corinna Schmalohr (Viktoria Posina) 25 Punkte; David Achtzehnter (Annette Harzer) 24 Punkte.

1. Preis mit sehr gutem Erfolg
Streicher: Hannah Schneider, Violine (Bruno Kewitsch), 22 Punkte.
Gitarren-Ensemble: Raphael Prigiel (Werner Klinghoff), Alen Priganica (Frank Michael), Marius Hartdegen (Christian Sorger, Westlicher Hegau), 21 Punkte.
Vokal-Ensemble: Lara Lewis Schmalohr, Verena Lewis Schmalohr (Melinda Liebermann), 21 Punkte.
Sabine Hohnberg, Lena Platter (Melinda Liebermann) 21 Punkte.

2. Preis Duo-Wertung
Klavier und ein Blasinstrument: Lisa Bura, Klarinette (Siegfried Worch) – Carina Clausing, Klavier (Sonja Naegele), 20 Punkte.
Ilka Schweigger, Querflöte (Ursula Hehl) – Delia Staudt (Barbara Brieger), 18 Punkte.
Streicher: Lukas Dietrich, Violin (Bruno Kewitsch), 20 Punkte.
Nicolas Knaus, Violoncello (Christoph Theinert), 20 Punkte.
Vokal-Ensemble: Katharina Su, Nathania Klauser, Sophie Sawatzky (Melinda Liebermann), 17 Punkte.
Klavierbegleitung: Andrew Specht (Annette Harzer), 19 Punkte.

Stolze Preisträger: Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule Singen brillierten beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ einmal mehr mit herausragenden Leistungen.

Neue Rufnummer für ärztlichen Notfalldienst: 01805/19292-350

Die Kassenärztliche Vereinigung Baden Württemberg teilt mit, dass niedergelassene Ärztinnen und Ärzte ihren Patientinnen und Patienten an den Wochenenden und Feiertagen sowie zu den sprechstundenfreien Zeiten für die Notfallversorgung wie gewohnt zur Verfügung stehen. Ab 1. Februar gelten allerdings neue Telefonnummern. Der ärztliche Notdienst hat künftig die Rufnummer

☎ 01805 / 19292-350

Über die Leitstelle wird ein diensthabender Arzt vermittelt, sofern der eigene Haus- oder behandelnde Facharzt nicht erreichbar ist. **Die bisherige Rufnummer 19292 gilt ab 1. Februar nicht mehr**, da die weitere Nutzung von der Bundesnetzagentur in Bonn untersagt wurde.
Akut lebensbedrohliche Notfälle werden weiterhin vom Rettungsdienst versorgt, der wie gewohnt unter der Rufnummer 19222 zu erreichen ist.

David Berkman beim Jazz Club

Einer der großen amerikanischen Postbop-Pianisten ist am Donnerstag, 8. Februar, 20.30 Uhr, in der „Gems“ (Mühlenstraße 13) zu hören. Der in New York lebende Pianist kommt mit seinem aktuellen Quartet mit dem Saxophonisten Jimmy Green, dem Bassisten Ed Howard und dem Drummer Ted Poor. Reservierung unter Telefon 07731/66557, Vorverkauf: Buchhandlung „Lesefutter“.

Öffnungszeiten des Kunstmuseums

Dienstag:	10 bis 12/14 bis 18 Uhr
Mittwoch bis Freitag:	14 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag:	11 bis 17 Uhr
Feiertag:	wie Wochentag

Neues Angebot der Steinbeis Business Academy

Mit dem „International Bachelor of Business Administration“ (BBA) bietet die private „Steinbeis Business Academy“ (SBA) ab 27. April auch in Stockach ein berufsbegleitendes Studium (Dauer: 36 Monate) an, dessen Abschluss international anerkannt ist.
Abitur oder Fachhochschulreife werden für eine Zulassung zum BBA-Studiengang nicht vorausgesetzt. Die Studenten sind wie bisher für ihren Arbeitgeber tätig, gelernt wird zu Hause. Praxisnähe ist also garantiert. Zielgruppen sind einerseits Interessenten, die beruflich weiterkommen wollen, sowie andererseits Unternehmen, die ihre Nachwuchskräfte fördern möchten. Die Studenten vertiefen ihre Kenntnisse in 15 zwei- bis dreitägigen Seminaren.
Infos im Internet unter www.steinbeis-academie.de/Kontakt per E-mail: ekkehardbiller@shb-sba.de

Singen aktiv

„Netzwerk Existenzgründung“: Neues Programm

„Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung“ unterstützt Existenzgründer durch ein umfangreiches Beraternetzwerk in Singen. An jedem ersten Mittwoch im Monat werden Impulsnachmittage in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Singener Gründer- und Technologiezentrum (SinTec), Maggistraße 7, angeboten.

Der IHK-Spezialist für Starthilfe, Existenzgründung und Kredite, Reinhart König, referiert zum Thema „Einstieg in die Existenzgründung“, Sandy Möser von der Agentur für Arbeit stellt „Finanzielle Leistungen der Agentur für Arbeit zur Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit“ und „Freiwillige Weiterversicherung gegen Arbeitslosigkeit“ dar. Zusätzlich werden zu jedem Termin weitere Spezialthemen angeboten. Die

SINGEN aktiv: Netzwerk Existenzgründung

Teilnahme an den Impulsnachmittagen ist kostenlos.

Termine Impulsnachmittage
• jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr.

Spezialthemen (16.30 bis 17 Uhr)
7. Februar: „Motivation und Motivationsblockaden“ (Dr. Helmut Lehner, Volkshochschule Konstanz-Singen e.V.);
7. März: „Der Einstieg in den Einzelhandel“ (Philipp Glatt, Einzelhandelsverband Südbaden);
4. April: „Denkt ein Existenzgründer immer an seine soziale Absicherung?“ (Marc Burzinski, Allianz-Versicherung);
2. Mai: „Die fünf Schritte zum ernsthaften Einstieg in die Selbstständigkeit“ (Dirk Nellessen, Ganzheitliche Unternehmensberatung);
6. Juni: „Existenzgründungsfinanzierung für Kleinstunternehmer – Microdarlehen“ (Jens Heinert, Sparkasse Singen-Radolfzell);
4. Juli: „Betriebswirtschaftliches Denken von Anfang an“ (Walter Schulz, Handwerkskammer Konstanz);
1. August: „Notwendige Versicherungen für Existenzgründer“ (Sven Hauswald, Volksbank Hegau, R+V-Versicherungen);
5. September: „Betriebswirtschaftliches Denken von Anfang an“ (Walter Schulz, Handwerkskammer Konstanz);
10. Oktober: „Der Einstieg in den Einzelhandel“ (Philipp Glatt, Einzelhandelsverband Südbaden);
7. November: „Steuerrecht für Existenzgründer“ (Andreas Berg, Finanzamt Singen);
5. Dezember: „Ausdauer und Motivation“ (Dirk Nellessen, Ganzheitliche Unternehmensberatung).

Informationen zu den Partnern des Beraternetzwerkes unter: www.singen.de in der Rubrik Wirtschaft/Existenzgründer/Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung.

SINGEN KOMMUNAL: Redaktionsschluss

Für die Ausgabe von *SINGEN KOMMUNAL* am Mittwoch, 21. Februar wird der Redaktionsschluss wegen des „Schmutzige Dunschdig“ auf Montag, 12. Februar, 17 Uhr, vorverlegt.

Dienststellen der Stadt an Fasnet

Am Schmutzige Dunschtig übernehmen die Narren die Stadtgewalt in Singen. Die städtischen Dienststellen schließen daher am 15. Februar ab 10 Uhr. Die Stadtbücherei und das Verkehrsamt bleiben am „Schmutzige“ ganztätig zu. Das Hallenbad ist von 7 bis 13 Uhr geöffnet.
Der Fasnet Mändig, 19. Februar, ist für die „Rohthüsler“ (Bedienstete der Stadtverwaltung) ein ganz normaler Arbeitstag, allerdings schließen das BÜZ und das Verkehrsamt ab 12 Uhr ihre Pforten. Das Hallenbad bleibt zu.

Nachhilfeangebot der Berufsberatung

Ausbildungsabbruch vermeiden

Wenn Auszubildenden oder Betriebe vor enttäuschten Erwartungen stehen, ist der spontane Ausbildungsabbruch meist die schlechteste Lösung. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Konstanz empfiehlt, den oft mühsam erlangten Ausbildungsplatz oder den lange gesuchten Auszubildenden nicht vorschnell aufzugeben. Mit Hilfe des individuellen Nachhilfeprogramms „ausbildungsbegleitende Hilfen“ (abH) können Probleme und Schwächen behoben werden.

Ist ein Abbruch tatsächlich unvermeidbar, kann die Berufsberatung, sowohl Auszubildenden als auch Betrieben in den kommenden Wochen beim Neubeginn weiterhelfen.

Zunächst heißt es, die Probleme zu analysieren und dann in Gesprächen im Ausbildungsbetrieb, auch mit den Eltern und den Ausbildungsberatern der Kammern, Lösungen zu erarbeiten. Auch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit bietet sich als Gesprächspartner für Auszubildende und Betriebe an.

Ein bewährtes „Heilmittel“ bei schulischen Defiziten, Schwierigkeiten mit dem richtigen Verhalten, dem Umgangston, der Pünktlichkeit oder bei Sprachproblemen sind die ausbildungsbegleitende Hilfen (abH). Ziel von abH ist es, den Start in die Ausbildung zu erleichtern, einen Ausbildungsabbruch zu verhindern und zu einer erfolgreichen Berufsabschlussprüfung zu verhelfen.

In der Region bieten die Deutsche Angestellten Akademie (DAA) und auch das Vatter Bildungszentrum an den Standorten Konstanz, Radolfzell, Singen, Stockach und Überlingen abH an. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Konstanz vermittelt und finanziert diese Maßnahmen.

Ist ein Abbruch tatsächlich unvermeidbar, kann die Berufsberatung sowohl Auszubildenden als auch Betrieben in den kommenden Wochen beim Neubeginn weiterhelfen. Jugendliche und Betriebe sollten sich vor einer Kündigung melden – entweder per Telefon unter 07531/585-454 oder per Mail unter: Konstanz.Berufsberatung@arbeitsagentur.de.

Verbraucherzentrale

Patientenberatung – ganz persönlich

Mit einer persönlichen und telefonischen Patientenberatung erweitert die Verbraucherzentrale in Karlsruhe ihr Angebot. In den neuen, zentral in der Kaiserstraße 167 gelegenen Räumen beantwortet das Beratungsteam Fragen zu Krankenkassen, Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern, Medikamenten, Pflege, Optikern oder Heilpraktikern. Die unabhängige Patientenberatung wird nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches von den Spitzenverbänden der Krankenkassen gefördert.

Die unabhängige Patientenberatung wird nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches jeweils von den Spitzenverbänden der Krankenkassen gefördert.

Langjährige Erfahrung in der Patientenberatung waren der Grund, dass die Patientenberatungsstelle bei der Verbraucherzentrale angesiedelt wurde. Ihr neutraler, von finanziellen Interessen unabhängiger Rat ist begehrt. Viele Patienten wissen nicht, welche Leistungen von den Krankenkassen bezahlt werden und wie Ihre Rechte aussehen. Oft fehlen die erforderlichen Kenntnisse auch bei Fragen der Mitgliedschaft oder in Bezug auf den zu bezahlenden Beitrag für eine Krankenkasse.

Auch dass Patienten immer öfter aus eigener Tasche für medizinische Leistungen und Hilfen aufkommen müssen, führt zu Nachfragen. Schlechtleistungen von Ärzten, Patientenverfügung oder Medikamentennebenwirkungen sind ebenfalls Themen, bei denen Patienten unabhängigen Rat benötigen. Die Patientenberatung der Verbraucherzentrale hilft, sich im Gesundheitswesen zu orientieren und berechtigte Anliegen durchzusetzen.

Persönlich finden Patienten dienstags und mittwochs von 10 bis 14 sowie donnerstags von 14 bis 18 Uhr Rat. Auch schriftliche Anfragen werden kostenlos beantwortet (Adresse: Unabhängige Patientenberatung Karlruhe in Trägerschaft der Verbraucherzentrale, Kaiserstraße 167, 76133 Karlsruhe oder karlsruhe@unabhaengige-patientenberatung.de). Telefonisch ist die Beratung montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr unter 0900-1-774447 erreichbar (1,75 Euro/Min aus dem deutschen Festnetz).

Stadt bittet Bürger um Mithilfe

Wo stehen veraltete Schilder?

Wem veraltete **nichtamtliche Hinweisschilder** (keine Verkehrsschilder und amtliche Wegweisungen) im Singener Stadtgebiet auffallen, der sollte das bitte der Stadtverwaltung unter Telefon 85-368 melden.

Wohngift-Telefon: 0800/7293600

Die kostenfreie Wohngift-Telefonnummer in Baden-Württemberg hat sich geändert: Die Schadstoff-Experten des Instituts für angewandte Umweltforschung können nun unter:
☎ 0800/7293600 erreicht werden.

Ausgabenstelle für Gelbe Säcke

Nach Informationen der Firma Sita, die seit Januar die Gelben Säcke einsammelt, kommt man ab 1. Februar wie folgt zu den Wertstoffbeuteln:
• **City Kiosk** am Heinrich-Weber-Platz 3;
• **Tankstellen-Shop** am Berliner Platz (Zolltafel 4);
• **Kompostwerk** (Otto-Hahn-Straße 1);
• Die **Mitarbeiter** der Firma Sita, welche die Säcke einsammeln, geben ebenfalls Wertstoffbeutel aus;
• **Firma Sita** in Radolfzell-Böhringen (Sandgrube 4).

Kirchliche Nachrichten

Ein **Gottesdienst für Verliebte** zum Valentinstag findet am Sonntag, 11. Februar, 19 Uhr, in der Peter-und-Paul-Kirche statt.

Ein neuer **Grundkurs zum Thema Trauerbegleitung** beginnt am Freitag. 23. Februar. Weitere Infos bei der Katholischen Regionalstelle unter Telefon 07731/875550.

Das **Kirchenlädele St. Josef** (Rielasinger Straße 43, früherer Kiosk) ist am

Montag und Dienstag von 9 bis 11 Uhr geöffnet, Mittwoch bis Freitag von 16 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils nach dem Gottesdienst in St. Josef (während den Schulferien geschlossen).

Öffnungszeiten der Stadtoase
in der August-Ruf-Straße 12a: Montag bis Freitag zwischen 12 bis 17 Uhr, montags besteht die Möglichkeit der Eucharistischen Anbetung. Alle Interessentinnen und Interessenten sind willkommen.

Bildungszentrums Singen, Zelglestraße 4, Telefon 982590
Literaturcafé:
Hermann Hesse in Selbstzeugnissen, ab Mittwoch, 14. Februar, vier Vormittage, 14-tägig, jeweils 9.30 bis 11 Uhr.
Fasten statt Fasnacht: Fasten nach Dr. F.X. Mayr, 15. Februar (ab 18 Uhr) bis 22. Februar (13 Uhr),

Kurszeiten jeweils 8 bis 19 Uhr.
QiGong: u.a. vom 15. Februar (ab 18 Uhr) bis 22. Februar (13 Uhr), Kurszeiten jeweils 8 bis 19 Uhr.
Fit im Seniorenalter: Seniorengymnastik ab Donnerstag, 22. Februar, zehn Vormittage, jeweils 10.45 von 11.45 Uhr.
Frühjahrsmalkurse: ab Donnerstag, 22. Februar, zehn Nachmittage, Kurs 1: 17 bis 19 Uhr und Kurs 2: 19.30 bis 21.30 Uhr.

Hallenbad über Fasnacht

Donnerstag, 15. Februar: 7 bis 13 Uhr;
Freitag, 16. Februar: 13 bis 22 Uhr;
Samstag, 17. Februar: 8 bis 13 Uhr;
Sonntag, 18. Februar: 8 bis 13 Uhr;
Montag, 19. Februar: geschlossen;
Dienstag, 20. Februar: 8 bis 20 Uhr (Warmbadetag);
Mittwoch, 21. Februar: 9 bis 22 Uhr;
Donnerstag, 22. Februar: 7 bis 19 Uhr;
Freitag, 23. Februar: 9 bis 22 Uhr;
Samstag, 24. Februar: 8 bis 17 Uhr;
Sonntag, 25. Februar: 8 bis 13 Uhr.

Amtliches

Öffentliche Sitzung

des Gemeinderates
am Dienstag, 13. Februar, 15 Uhr,
im Ratssaal des Rathauses,
Hohgarten 2,

Tagesordnung

1. Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Singen (Hohentwiel) in Silber an Frau Stadträtin Susanne Sargk

2. Aktuelle Entwicklungen im Sparkassenbereich, Vortrag von Sparkassendirektor Volker Wirth

3. Bekanntgabe der in den nichtöffentlichen Sitzungen der Gremien gefassten Beschlüsse

4. Beschlussfassung über die Bestellung von Herrn Stadtrat Peter Hänssler zum Partnerschaftsbeauftragten Kobeljaki und über den weiteren Verbleib von Herrn Wilhelm Waibel als Mitglied des Partnerschaftskomitees

5. Beschlussfassung über die Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben im Jahr 2006:

5.1 Schaffung von FSJ-Stellen im Bereich Jugendpflege und Tageseinrichtungen für Kinder

5.2 Einsatz von Hilfskräften der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz mbH

6. Beschlussfassung über die Erweiterung des Kiesabbaus auf Teilflächen im Walddistrikt „Erlenwald“

7. Beschlussfassung über die Zielvereinbarung zur Internationalen Gartenausstellung IGA 2017

8. Beschlussfassung über den Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) „Pferdehof Riedmühle“, Stadtteil Friedingen
– Beschluss der Durchführungsvertragsänderung
– Entscheidung über die während der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden eingegangenen Anregungen
– Entwurfsbeschluss über den VEP
– Beschluss des Bebauungplanes als Satzung gemäß § 10 BauGB
– Beschluss der Örtlichen Bauvorschriften als Satzung gemäß § 74 LBO in Verbindung mit § 10 BauGB

9. Beschlussfassung über Bebauungsplan/Örtliche Bauvorschriften „Vergnügungsstätten in der Innenstadt“
– Zustimmung zum Entwurf in der Fassung vom 8. Januar 2007
– Entscheidung über die Abwägungsvorschläge
– Aufhebung des Bebauungsplanes vom 29. November 1990
– Beschluss des Bebauungsplanes als Satzung gemäß § 10 (1) BauGB
– Beschluss der Örtlichen Bauvorschriften als Satzung gemäß § 74 LBO

10. Beschlussfassung zum Bebauungsplan „Großflächiger Einzelhandel 'Gaisenrain'/ 'Weidenseil'“
– Grundsatzbeschluss zu den städtebaulich akzeptablen Verkaufsflächen im Rahmen des Neubaus bzw. der Erweiterung des Braun Möbel-Centers am bestehenden Standort an der Georg-Fischer-Straße

11. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden und Zuwendungen

12. Dringende Vergaben

13. Mtteilungen

13.1 Genehmigung Haushaltssatzung 2007/2008
13.2 Sachstandsbericht zu den angekündigten Fahrplanänderungen der Deutsche Bahn AG und des Landes Baden-Württemberg – Antrag der SPD-Fraktion vom 29. Januar 2007

14. Anfragen und Anregungen

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen.

Wichtige Zahlungstermine

Wasser-, Abwasser- und Müllgebühren zum 15. Februar

Die Stadtwerke weisen darauf hin, dass zum 15. Februar die Wasser-, Abwasser- und Müllgebühren für das erste Quartal fällig werden. Die Zahlungen sind spätestens zu diesem Termin auf das folgende Konto der Stadtwerke zu leisten:

Sparkasse Singen-Radolfzell
Kontonummer 35 31 0 01
Bankleitzahl 692 500 35

Bitte nicht an die Stadtkasse Singen überweisen.

Zur Vermeidung von Mahnungen mit Berechnung der gesetzlich vorgeschriebenen Mahngebühren und Säumniszuschlägen wird empfohlen, die fälligen Beträge rechtzeitig, das heißt unter Beachtung der üblichen Banklaufzeiten, zu überweisen, damit sie am Fälligkeitstag auf einem der Girokonten der Stadtwerke Singen gutgeschrieben sind. Bei Bezahlung mittels Verrechnungsscheck muss dieser spätestens am Fälligkeitstag bei den Stadtwerken Singen vorliegen.
Bitte bei jeder Überweisung unbedingt die Kunden-Nummer angeben.
Wer die Vorteile des Bankeinzugsverfahrens nutzen möchte, soll bitte eine ausgefüllte und unterschriebene Einzugsermächtigung an die Stadtwerke Singen, Grubwaldstraße 1, senden oder einfach beim Bürgerzentrum, August-Ruf-Straße 11-13, oder am Info-Schalter des Rathauses, Hohgarten 2, abgeben.

Haushaltssatzung

der Stadt Singen für die Haushaltsjahre 2007 und 2008

Aufgrund § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 12. Dezember 2006 folgende Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 beschlossen:

§ 1

	Haushaltsjahr 2007 Euro	Haushaltsjahr 2008 Euro
Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit		
1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe	127.127.000	116.444.000
davon im Verwaltungshaushalt	107.690.000	106.970.000
im Vermögenshaushalt	19.437.000	9.474.000
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von (außerdem für Umschuldungen: 2.498.200 €)	4.990.000	0
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von	0	1.066.100
§ 2		
Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	15.000.000	15.000.000
§ 3 Hebesatz		
Die Hebesätze werden festgesetzt		
1. für die Grundsteuer		
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	360 v.H.	360 v.H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf der Steuermessbeträge	360 v.H.	360 v.H.
2. für die Gewerbesteuer auf der Steuermessbeträge	360 v.H.	360 v.H.

Das Regierungspräsidium Freiburg hat die Gesetzmäßigkeit dieser Satzung bestätigt, die festgesetzten Gesamtbeträge der Kreditaufnahmen und die festgesetzten Gesamtbeträge der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

Der Haushaltsplan liegt vom **7. bis 16. Februar 2007** zu den üblichen Dienststunden im Rathaus, Zimmer 308, zur Einsichtnahme offen.

Singen (Htwl.), 26. Januar 2007

gez. Oliver Ehret
Oberbürgermeister

Wichtige Zahlungstermine

Am 15. Februar sind die Quartalsanforderungen der Grund- und Gewerbesteuer fällig

Es wird gebeten, die Zahlungen spätestens zu diesem Termin an die Stadtkasse Singen zu leisten.

Zur Vermeidung von Mahnungen mit Berechnung der gesetzlich vorgeschriebenen Mahngebühren und Säumniszuschläge wird empfohlen, die fälligen Beträge rechtzeitig, d.h. unter Beachtung der üblichen Banklaufzeiten, zu überweisen, damit sie am Fälligkeitstag einem der Girokonten der Stadtkasse Singen gutgeschrieben sind.

Bitte sämtliche Zahlungen ausschließlich auf eines der folgenden Konten der Stadtkasse Singen (Hohentwiel) leisten:

Sparkasse Singen-Radolfzell
Kontonummer 3061512
Bankleitzahl 692 500 35

Volksbank Hegau
Kontonummer 20010
Bankleitzahl 692 900 00

Postbank Karlsruhe
Kontonummer 5349750
Bankleitzahl 660 100 75

Bei Bezahlung mittels Verrechnungsscheck muss dieser spätestens am Fälligkeitstag bei der Stadtkasse vorliegen.

Gemäß § 240 Absatz 3 Abgabenordnung sind bei der Begleichung von Steuern, Gebühren und Beiträgen durch Scheck Säumniszuschläge zu erheben, wenn der Scheck nicht am Fälligkeitstag bei der Stadtkasse vorliegt. Dies gilt ebenfalls bei Bareinzahlungen nach dem Fälligkeitstag. Die Stadtkasse bittet, dies unbedingt zu berücksichtigen.
Bitte bei jeder Zahlung das betreffende Buchungszeichen angeben.
Viele Zahlungspflichtige sind bereits von den Vorteilen des bewährten und rationellen Bankeinzugsverfahren überzeugt und haben den Nutzen für alle Beteiligten erkannt.

Durch die Teilnahme am Bankeinzugsverfahren wird ohne zusätzliche Kosten und Mühe sichergestellt, dass die angeforderten Beträge pünktlich zum Fälligkeitstag beglichen werden. Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte, soll bitte eine Einzugsermächtigung ausgefüllt und unterschrieben an die Stadtkasse Singen senden oder einfach beim Bürgerzentrum in der Marktpassage oder bei der Stadtkasse Singen im Rathaus, Hohgarten 2, abgeben. Vordrucke können bei der Stadtkasse, Telefon 85219, angefordert werden.

Samstags heiraten

Folgende Samstagstermine stehen Trauwilligen in Singen zur Verfügung:

☺ 12. Mai , 2. Juni, 23. Juni, 7. Juli, 28. Juli, 18. August, 15. September.
Es wird an diesen Tagen zusätzlich eine Gebühr von 100 Euro erhoben.

Beuren

Verwaltungsstelle geschlossen

Die Verwaltungsstelle bleibt am Rosemäntig, 19. Februar, geschlossen.

Vorgezogener Redaktionsschluss

Wegen des Schmutzige Dunschtig wird der Redaktionsschluss für die Ausgabe von *SINGEN KOMMUNAL* am 21. Februar auf Montag, 12. Februar, 16 Uhr, vorverlegt.

Ortschaftsrat tagt öffentlich

Eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats findet am heutigen Mittwoch, 7. Februar, 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses statt. Die Tagesordnung ist an der Bekanntmachungstafel am Rathaus angeschlagen.

Pfarrgemeinde

Samstag, 10. Februar, 18.30 Uhr: Vorabendmesse in der St.-Bartholomäus-Kirche.

Gesundheitswoche mit Heilfasten

Die Frauengemeinschaft lädt herzlich zur Teilnahme an der Gesundheitswoche mit Heilfasten vom 10. bis 17. März, jeweils 19 bis 21 Uhr, ins Pfarrhaus ein. Anmeldungen und Auskunft bei Kursleiterin Heidi Rausch, Telefonnummer 07774/922348, oder Erika Hauser, Telefon 07731/45261.

Fasnacht im Pfarrhaus

Die **Katholische Frauengemeinschaft** lädt alle närrischen Beurener Weiber zur Weiberfasnacht am Dienstag, 13. Februar, nach der Abendmesse um 19.30 Uhr in das Pfarrhaus ein. Die Bekleidung sollte etwas närrisch und der Magen leer sein.

Ins Pfarrhaus herzlich eingeladen ist das **gesamte närrische Volk am Schmutzige Dunschtig** nach dem Narrenbaumsetzen.

Bohlingen

Abgabeschluss vorverlegt

Für die Ausgabe von *SINGEN KOMMUNAL* am 21. Februar wird der Redaktionsschluss auf Montag, 12. Februar, 11 Uhr, bei der Ortsverwaltung vorverlegt.

Abfalltermine

Dienstag, 13. Februar: **Blaue Tonne**;
Dienstag, 13. Februar, 9.30 bis 11.30 Uhr: **Sammlung von Problemstoffen** (aus Haushalten) auf dem Festplatz.

Trubehüeterzunft

Der Narrenspiegel findet am Samstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, in der Aachtalhalle statt (Karten noch an der Abendkasse erhältlich).

Fasnetprogramm

Schmutzige Dunschtig, 15. Februar, 6 Uhr: Närrisches Wecken Treffpunkt am Rathaus; **9 Uhr:** Schließen des Kindergartens; **9.30 Uhr:** Schließen der Grund- und Hauptschule; **10 Uhr:** Machtübernahme auf dem Rathaus; **11 Uhr:** Vermessen des Narrenbaumloches; **Neu:** Gemütliches Beisammensein mit den Holzern rund um den Narrenbrunnen; **14.30 Uhr:** Narrenbaumumzug; **19 Uhr:** Hemglonkerhock im Rathauskeller mit Musik der 60er, 70er, 80er und 90er.
Fasnetsamschtig, 17. Februar, 10.40 Uhr: Abfahrt nach Singen zur Abholung des Weibertrunks bei OB Ehret mit der Guggenmusik „Heulüecher“.
Alle Wimmlerinnen und Original Bohlinger Rebwieber, Ehrennarren, Holzer, Trubehüeter usw. sind herzlich dazu eingeladen. Fahrt mit Privat-Pkw ab Rathaus Bohlingen.
Fasnetsunntig, 18. Februar, 10.30 Uhr: Narrenmesse (bitte im Häs erscheinen); **11.30 Uhr:** kostenlose Narrensuppe für alle Besucher im Weihbischof-Gnädinger-Haus, anschließend Mittagessen; **14 Uhr:** 1. Bobby-Car-Rennen in der Schlossstraße. Kaffee und Kuchen im Weihbischof-Gnädinger-Haus. **16.30 Uhr:** Siegerehrung im Weihbischof-Gnädinger-Haus mit fröhlichem Ausklang.
Fasnetdienschtig, 20. Februar, 16 Uhr: Fällen des Narrenbaums durch die Holzhauergilde, **19 Uhr:** Trauermarsch ab Narrenbaumloch zur Fasnetverbrennung auf der Aachbrücke; **19.15 Uhr:** Schlussrummel im Gasthaus „Sternen“ mit Narrenbaumverlosung durch die Holzhauergilde.

Friedingen

Problemmüll

Dienstag, 13. Februar, 14.15 bis 16.15 Uhr: Problemstoffsammlung beim Schulhof (Hausener Straße).

Abgabeschluss schon früher

Für die Ausgabe von *SINGEN KOMMUNAL* am 21. Februar wird der Abgabeschluss von Beiträgen bei der Verwaltungsstelle auf Montag, 12. Februar, 16 Uhr, vorverlegt.

Fasnachtsprogramm

Donnerstag, 15. Februar, 6 Uhr: Wecken durch den Fanfaren- und Spielmannszug des Turnvereins; **9 Uhr:** Rathausschließung; **9.45 Uhr:** Schulbefreiung; **10.15 Uhr:** Kindergartenbefreiung, anschließend Treiben in der Schlossberghalle; **14 Uhr:** Narrenbaumumzug Ecke Wartlanden/Lärchenweg, anschließend Narrenbaumstellen und Unterhaltung in der Schlossberghalle; **19 Uhr:** Hemdglonkerumzug ab Gasthaus „Adler“, anschließend Hemdglonkerball mit DJ-Unterhaltung in der Schlossberghalle.
Sonntag, 18. Februar, 14 Uhr: Umzug (Motto: „Uff de Alm gibt`s ko Sünd“) durchs Dorf, anschließend Programm und Unterhaltung in der Schlossberghalle mit dem Musikverein; **18 Uhr:** Apres-Ski-Party in der Schlossberghalle mit DJ-Unterhaltung.
Dienstag, 20. Februar, 14 Uhr: Kinderumzug, anschließend Kinderfasnacht mit dem Musikverein (Schlossberghalle).

Bunter Abend mit Tanz

Am Fasnetsamstag, 17. Februar, 20 Uhr, laden die Musiker, Turner und Handörgeler zu einem Bunten Abend mit anschließendem Tanz in die Schlossberghalle ein. Viele humorvolle Programmpunkte der Vereine, die auch das Dorfleben durch die Mangel nehmen, werden die Lachmuskeln strapazieren.

Hausen

Vorverkauf: Narrenspiegel

25 Jahre Hausener Narrenspiegel: Der Kartenvorverkauf für dieses bemerkenswerte Jubiläum findet am Mittwoch, 7. Februar, ab 19 Uhr im Jugendtreff statt (Vorverkauf: 7 Euro, Abendkasse: 8 Euro). Der Narrenspiegel ist am Fasnachtssamstag.

Schnörle-Essen

Hermann Stocker und sein Helferteam laden herzlich zum „Schnörle-Essen“ am Schmutzige Dunschtig ab 9.30 Uhr in die Eichenhalle ein.

Musikalische Früherziehung

Der Musikverein bietet ab April einen neuen Kurs in musikalischer Früherziehung in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule Singen an. Der Unterricht – für vier- bis fünfjährige Kinder – umfasst neben rhythmischen Spielen und musikalischer Gehörbildung auch das Glockenspiel und die Notenlehre.

Feuerwehrtermine

Probe der Aktiven: Montag, 12. Februar, 19.30 Uhr. am Gerätehaus.

Kegelnachmittag der Senioren: 16. Februar, ab 15 Uhr im Gasthaus „Kranz“ in Aach.

Gelbe Säcke

Bis auf weiteres sind Gelbe Säcke bei der Ortsverwaltung erhältlich (eine Rolle pro Haushalt).

Fasnachtstermine

Schmutziger Dunschtig, 6 Uhr: Wecken durch die Reblaus-Zunft; **ab 9.30 Uhr:** Schnörle-Essen in der Eichenhalle; **14 Uhr:** Rathausschließung, anschließend Narrenbaumumzug; **18 Uhr:** Hemglonkerumzug.
Samschtig, ab 19.30 Uhr: 25 Jahre Narrenspiegel mit Jubiläumsprogramm (Eichenhalle).
Rosenmontag, ab 14 Uhr: Kinderumzug am Jugendtreff, anschließend Spaß und Spiel für Jung und Alt bei Kaffee und Kuchen (Eichenhalle).
Dienschtig, ab 17 Uhr: Rucksackvesper im Jugendtreff.

Schlatt u. Kr.

Verwaltungsstelle/ Postagentur

Die Verwaltungsstelle/Postagentur ist am Schmutzige Dunschtig, 15. Februar, und Rosemäntig, 19. Februar, geschlossen. Bei Postangelegenheiten steht die nächstliegende Postfiliale zur Verfügung.

Früherer Redaktionsschluss

Wegen des Schmutzige Dunschtig wird der Redaktionsschluss für die Ausgabe von *SINGEN KOMMUNAL* am 21.Februar bei der Ortsverwaltung auf Montag, 12. Februar, 11 Uhr, vorverlegt.

Sprechstunden der Ortsvorsteherin

Am Dienstag, 13. Februar, finden die Sprechstunden von Ortsvorsteherin Erika Güss, wegen der am Nachmittag stattfindenden Gemeinderatssitzung bereits am Vormittag von 10 bis 12 Uhr statt; Die Nachmittagssprechstunden entfallen.

Zunftabend

Der Zunftabend der Narrenzunft Breame findet am Samstag, 10. Februar, um 19.30 Uhr in der Hohenkrähenhalle statt. Unter dem Motto „Bauer, Magd und Edelmann, jetzt ist das Mittelalter dran“ wurde mit großem Aufwand die Halle in eine Ritterburg verwandelt. Als Stargast tritt der bekannte Zauberer und Gaukler „Piccolo“ auf. Außerdem wirken mit: die Hegauer Burghexen, PTSV Nordstern AH, United 16 sowie die Narrenzunft Breame.

Flohmarkt mit Zwillingsbasar

Einen Flohmarkt rund ums Kind mit Zwillingsbasar veranstaltet der Kindergarten am Samstag, 3. März, von 14 bis 16 Uhr in der Hohenkrähenhalle. Es können Kinder- und Zwillingssachen aller Art selbst verkauft werden. Schwangere werden unter Vorlage ihres Mutterpasses bereits um 13.30 Uhr eingelassen. Es gibt eine Spielecke sowie Kaffee und Kuchen. Anmeldungen und weitere Informationen bei Manuela Schneider, Telefonnummer 949866 oder 0160/99128739.

Überlingen a. R.

Erweiterung der Kiesgrube

Der Ortschaftsrat lädt zu einer Infoveranstaltung am Mittwoch, 7. Februar, 19.30 Uhr, ins Bürgerhaus ein. Thema: Erweiterung der Kiesgrube um weitere 11,5 Hektar und zukünftige Erweiterungen.

Närrische Frauenfasnet

Die Frauengemeinschaft lädt alle närrischen Frauen zum Fasnachtsabend am Montag, 12. Februar, 20 Uhr, herzlich ins Franziskusheim ein.

Generalversammlung

Bei der Generalversammlung wurden mit Vereinsnadeln, Urkunden und Geschenken geehrt: Mathias Stengele, Hamid Benali, Ulrike und Jens Siebel, Bernd Löffler, Sandra Gnädig und Rainer Moser. Bei der Totenehrung gedachte man der verstorbenen passiven Mitglieder Franz Brütsch, Alfons Radig, Egon Forster und Walter Springwald. Die Berichte von Geschäftsführer Roland Brecht und Kassierer Jens Siebel wurden ohne Ergänzungen angenommen. Informationen gaben der Vorsitzende Roland Ehinger, Jugendleiter Bernd Löffler, der Abteilungsleiter „Fußball“, Jürgen Läufle, und Harald Back, Abteilungsleiter „Turnen“. Die Wahlen bestätigten einstimmig die bisherigen Vorstandsmitglieder: Roland Ehinger als 1. Vorsitzender, Roland Brecht als Geschäftsführer und Bernhard Läufle als Pressereferent. Kassenprüfer sind Jutta Waibel und Monika Löhle. Die moderate Beitragsanpassung wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

Fußball

Vorbereitungsspiel
Dienstag, 13. Februar, 19 Uhr, Waldsportplatz: TSV Überlingen/Ried 1 – SC Weiterdingen 1.

Narrenspiegel

Der Narrenspiegel der Chrüzerbrötlizunft findet am Samstag, 10. Februar, um 20 Uhr in der Riedblickhalle statt.

Blaue Tonne

Mittwoch, 14. Februar: Blaue Tonne.

Mittagstisch unter www.singen.de

Ob ein günstiger, schneller Eintopf in der Arbeitspause, ein entspannendes Essen mit der Freundin oder ein gediegenes Mittagsmenü mit Geschäftspartnern: Jetzt kann man sich unter www.singen.de einen Überblick über das aktuelle, abwechslungsreiche Angebot von Mittagstisch und Mittagessen mit regionaler, asiatischer und italienischer Küche verschaffen.

Wichtige Telefonnummern

- Feuerwehr: ☎ 112
- Polizei: ☎ 110
- Polizeirevier Singen: ☎ 07731/888-0
- Krankentransport und Rettungsdienst: ☎ 19222
- Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 07731/19292
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 01805/19292350
- Bereitschaftsdienst für Wasser rund um die Uhr: ☎ 07731/85-432.

IMPRESSUM
Herausgeber: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion:
Dr. Michael Hübner (verantwortlich)
Heidemarie-G. Klaas
Telefon 85-107,
Telefax 85-103, E-Mail: presse.stadt@singen.de

Amtliches

Öffentliche Bekanntmachung

Aufforderung der Wehrpflichtigen des Geburtsjahres 1989 zur Meldung zur Erfassung

Nach § 1 des Wehrpflichtgesetzes (WPflG) sind alle Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und ihren ständigen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben, vom vollendeten 18. Lebensjahr an wehrpflichtig (Wehrpflichtvoraussetzungen).
Die Erfassung kann bereits ein Jahr vor Vollendung des 18. Lebensjahres durchgeführt werden (§ 15 Abs. 6 WPflG).

Alle Personen des Geburtsjahres 1989, die wehrpflichtig sind und denen bislang kein Schreiben der Erfassungsbehörde über die bevorstehende Erfassung zugegangen ist, werden nach § 15 Abs. 1 WPflG aufgefordert, sich umgehend persönlich oder schriftlich bei der nachstehenden Erfassungsbehörde zur Erfassung zu melden:

Stadtverwaltung Singen
(Hohentwiel)
Bürgerzentrum
Marktpassage
August-Ruf-Straße 13

Öffnungszeiten Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr durchgehend.

Diese Aufforderung ergeht insbesondere an Personen ohne feste Wohnung, die die Wehrpflichtvoraussetzungen erfüllen.

Bei der persönlichen Meldung ist der Personalausweis oder Reisepass mitzubringen. Es empfiehlt sich, auch sonstige der Feststellung der Wehrpflicht dienende Unterlagen mitzubringen.

Arbeitnehmern, deren Arbeitgeber nicht nach § 14 Arbeitsschutzgesetz zur Weiterzahlung des Arbeitsentgelts verpflichtet ist, wird der durch die Erfassung entstehende Verdienstausfall durch die Erfassungsbehörde auf Antrag erstattet. Dies gilt auch für die entstehenden notwendigen Auslagen, insbesondere Fahrkosten am Ort der Erfassung.

Wir weisen darauf hin, dass nach § 45 WPflG ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen eine Vorschrift des § 15 Abs. 1 WPflG über die Erteilung von Auskünften oder die persönliche Meldung zur Erfassung verstößt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

Singen (Htwl.), 24. Januar 2007

Oliver Ehret
Oberbürgermeister

Stadt Singen sucht ErzieherInnen als Krankheitsvertretung

Die Stadt Singen sucht für ihre zehn städtischen **Kindertageseinrichtungen** immer wieder kurzfristig **ErzieherInnen als Krankheitsvertretungen**.

Die Einstellungen sind befristet und erfolgen nach Bedarf als Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung. Der Beschäftigungszeitraum richtet sich nach der Dauer der jeweiligen Erkrankung.

Bei Interesse bitte eine Kurzbewerbung (eine Seite genügt) an die Stadtverwaltung Singen, Personalabteilung, Hohgarten 2, 78224 Singen, schicken. Nähere Auskünfte erteilt die Leiterin der Abteilung „Tageseinrichtungen für Kinder", Ingeborg Menges-Weber, unter Telefon 07731/85548.

Sammlung von Problemstoffen

Eine Problemstoffsammlung findet in Singen an folgenden Terminen statt:

- **Freitag, 9. Februar**, von 12.30 bis 14.30 Uhr in Singen an der **Scheffelhalle**.
- **Dienstag, 13. Februar**, von 9.30 bis 11.30 Uhr in **Bohlingen** auf dem Festplatz,
- von 12 bis 14 Uhr in Singen am Gaswerk in der **Industriestraße** und
- von 14.15 bis 16.15 Uhr auf dem Schulhof der Hausener Straße.

Es werden Problemstoffe aus Haushalten in haushaltsüblichen Mengen (Gebinde bis 20 Kilogramm und 30 Liter) angenommen.

Veranstaltungen

Vorverkäufe bei Tourist-Info August-Ruf Straße 13 Marktpassage 1. OG

Samstag, 10. Februar: 20 Uhr, „Zunftball 2007", Scheffelhalle
Sonntag, 11. Februar: 20 Uhr, „Mondscheintarif", Kunsthalle, Ekkehardstraße 23-25
Samstag, 17. Februar: 20 Uhr, Singener Fasnetsnacht „Karibische Nacht", Scheffelhalle
Samstag, 14. Juli: 19 Uhr, „Jethro Tull", Festungsruine Hohentwiel
Dienstag, 17. Juli: 20 Uhr „Klassikkonzert mit Opernchören", Festungsruine Hohentwiel
Donnerstag, 19. Juli: 19 Uhr, „PUR", Festungsruine Hohentwiel

Weiterhin sind bei in der Tourist-Information erhältlich: Jahreskarten für die Insel Mainau, Tickets für die Musicals „We will Rock you" in Zürich und „Die schwarzen Brüder" in Schaffhausen.
Außerdem: „Bodensee-Travel-Disc" mit Photos, Karten und umfassenden Informationen rund um den See.

Das war ihr großer Tag: Die Blumenzupfer eröffneten am Sonntag ihren Jubiläumszug im Singener Süden. Rund 20 000 Zuschauer erlebten eine Fastnachtg der ganz anderen Art mit vielen freien Gruppen.

Selbst Weißnarren waren nach Singen gekommen, um sich hier dem Publikum zu präsentieren. Bombenstimmung erlebten sie an der Worblinger Straße. swb-Bilder: li

Ein Blumenwäserle überreichte Schirmherr Oberbürgermeister Oliver Ehret Richard Wiggenhauserm dem Bürgermeister der Jubiläumszunft der Blumenzupfer.

Südstadt wird zum Narrennest

Und Oliver Ehret zum Ehrenbürger / Blumenzupfer können feiern

Singen (li). Premiere in der Singener Südstadt: Mit dem Narrentreffen zum 50jährigen Bestehen der Blumenzupfer haben sich die dort ansässigen Narren selbst aufgewertet. 20 000 Zuschauer erlebten am Sonntag einen bunten Umzug bei wahrlichem Kaiserwetter. Die Häuser waren vielfach närrisch dekoriert, die Narren waren hier bei ihrer Premiere willkommen. Beim Festabend am Freitag in der Radrennbahn-Halle wurde schnell deutlich, warum sich die »Kuh vom Land«, also Sigrun Mattes, nicht lange betteln ließ, beim Festakt aufzutreten. Sie erinnerte bei ihren Auftritten daran, wie sie als Kind in der Singener Rielasingerstraße aufgewachsen ist und mit großen Augen das aufblühende Narrentreiben in der Gartenstadt erlebt hat. Mi ihr sei der Narrensamen aufgegangen: »Ich war einmal vom Ei der Dotter, eben eine richtige Narrenmotter!« Sie verband ihre Rollen als erste Alefänzin und blieb bodenständig: »Die Wieber machen so lang Zoff, bis es heißt, Frau Erzbischof!«
Oberbürgermeister Oliver Ehret war ein fleißiger Schirmherr und wurde am Freitagabend auch zum ersten Ehrenbürger der Blumenzupfer ernannt. Blumenzupfer-Bürgermeister Richard Wiggenhauser dosierte: Zum Ehrenbürgermeister könne man ihn ja nicht gleich machen. Das Spiel mit den Begriffen hatte begonnen und wurde beim Zunftmeisterempfang am Sonntag fortgesetzt. Ehret musste nach Wiggenhauser sein Mikrophon höher stellen. Und er sagte dazu: Der OB sei eben doch ein bisschen größer als der B, wenigstens hier im Süden. Das sei beim Poppele-Narrenspiegel an den Tagen davor anders herausgekommen! Die Stadt stehe zur Brauchtumspflege. Wiggenhauser überreichte er ein Blumenwässerle für den Narrensamen. Den Festabend hatte Walter Gaißer gelungen moderiert. Sie seien ein kleiner Verein, der hier mit der Organisation alle Hände voll zu tun habe. Er beschwor die Fastnacht im Süden, die eng mit dem Fanfarenzug Blau-Weiß verbunden sei. Dieser spielte auch trefflich auf. An diesem Abend wollte auch Ehret alles durch seine rosa Brille sehen. Diese solle er doch gleich allen hier überlassen, antwortete Walter Gaißer, »damit wir alle das Jahr gut überstehen!« Nach den Grußworten des neuen Versina-Chefs Lutz Leppin wurde der Tanz der Blumen aufgeführt, den Vroni Bohner vor elf Jahren einstudiert hatte. Dabei gab es eine Würdigung an den Gründer Martin Dorweg, der die erste Sonnenblumen-Maske in den 50er Jahren selbst geschnitzt hatte.
Im Programm wirkten freie Gruppen aus dem Hegau mit, so die »Just for you Arlen« mit ihrem Hexentanz und die Giftspritzer aus Bietingen. Nach den Burghexen gaben auch noch die Gassesurrer ihre Visitenkarte ab. Fein war der Auftritt des Blumenzupfer Chörles. Josef Schöller hat ein Lied dafür komponiert, das mit dem Auftruf endet: »Lasst uns kräftig Fasnet machen!«

Die Nähe zum Publikum und vor allem zu den Kindern suchten die Narren beim Umzug. Für viele Zuschauer war es offenbar der erste direkte Umzugskontakt mit Narren.

Das Blumenzupfer-Chörle sang zum Jubiläum ein Lied von Josef Schöller (am Mikrophon). Ganz links ist Moderator Walter Gaißer zu sehen, der kenntnisreich durch den Abend führte.

Das Monsterkonzert auf der Radrennbahn markierte den Höhepunkt des Samstages. Zwölf Gruppen traten hier gestützt durch eine tolle Organsation auf, hier die Hudupfen aus Hilzingen. swb-Bild: of